



Truppenzeitung

aktiv

Interessensgemeinschaft Stabsbataillon 7

Ausgabe 3 - 2010



Am höchsten Berg Österreichs (3.798 m)

Meine Damen und Herren, Soldaten, Kameraden und Freunde!



Bis dato haben wir unsere Aufträge zwar erfüllt, aber mehr schlecht denn recht. Es fehlen einfach die nötigen Mittel, weshalb es eben nicht besser geht. Auch wenn manche in unserem Heer meinen, es sei ohnehin alles in Ordnung.

Trotzdem - Kaderfortbildung, Assistenz- und Katastropheneinsatz im Sölketal, die beiden Lehrgänge „Militärische Führung 1“, Spitzenleistungen im Sport und nicht zuletzt die Überprüfung der Nachschub- Transportkompanie durch die NATO – das alles kann sich sehen lassen und hat hohe Qualität. Das hat allerdings mit unserer Kernaufgabe, nämlich den Kampf unterstützen, eher wenig zu tun. Aber das scheint ja heute ohnehin nicht mehr so gefragt zu sein!? Ein herzliches „Danke“ allen, die dazu beigetragen haben.

Mittlerweile sind die neuen Rekruten und die Einjährig-Freiwilligen eingerückt, womit das Hauptvorhaben dieses Jahres begonnen hat. Leider fehlen auch hier Geld und die Mittel. Die vorgeschriebenen Ziele können daher nur in Teilbereichen erreicht werden. Immerhin konnten wir aber an der Verbandsübung EURAD (European Advance) teilnehmen, wo wir sehr gute Ergebnisse erzielen konnten. Hier bewährt sich die „innovative Ausbildung“, das Projekt unserer Brigade, zumindest in unserem Verband. Sie kann vieles kompensieren und lässt doch einigermaßen einsatzfähige Soldaten erwarten. Bei aller Misere: Über das alles dürfen wir uns doch freuen und stolz sein!

Nicht freuen können wir uns über den allgemeinen Zustand des Heeres. Der ist nämlich noch schlechter als zu Jahresbeginn. Und wir wissen bald nicht mehr, wie es wirklich weitergehen soll, außer „Stark, Modern, Schnell“? Dazu kommt nun auch noch halberzig geführte Wehrpflichtdiskussion, die lediglich zum Ziel hat, möglichst kein Geld ausgeben zu müssen, ohne dabei das Gesicht zu verlieren.

Da machen natürlich alle mit: Die mit politischem Willen und die, welche sich auf diesen ausreden.

Trotz allem stimmt mich aber Folgendes sehr zuversichtlich und motivierend:

- Wir haben trotz Frust, Ärger und Ängsten den Mut, die Kameradschaft und den Humor nicht verloren.
- Die meisten jungen Frauen und Männer rücken ein. Sie sind bereit, sich der sehr fordernden und Opfer verlangenden Wehrpflicht zu unterziehen, obwohl sie es mit dem Zivildienst leichter haben könnten. Sie zeigen dabei Motivation und Freude.
- Unsere angehenden Offiziere und Unteroffiziere zeigen trotz wenig sichtbarer Perspektiven höchstes Engagement.
- Den Soldaten gefällt es bei uns. Sie finden sinn- und verantwortungsvolle Aufgaben. „Ein richtiger Mann muss beim Bundesheer gewesen sein“, sagte mir unlängst ein abrüstender Soldat.
- Und zuletzt: Die Bevölkerung steht voll hinter uns. Das hat man bei der letzten Angelobung in Sankt Urban gespürt.

In einer Zeit, in der man eigentlich immer weniger Bereitschaft findet, für das Gemeinwohl Opfer und Verzicht aufzubringen, kann das nicht hoch genug geschätzt werden. Es gibt auch bei der Jugend Verantwortungsbewusstsein, Liebe zur Heimat und den Willen, Zukunft zu gestalten – und zwar zum Wohle aller und nicht zur Selbstverwirklichung. Darin liegt unsere Zukunft. Finden wir dafür zusammen. Unserem Motto getreu:

„Gemeinsam festhalten“

Ihr Bataillonskommandant:



(Mag. Bernhard Meurers, Obst)

INHALT

Seite 3.....	Einsatz im urbanen Umfeld
Seite 4 u. 5.....	Assistenzeinsatz der ABCAbwKp
Seite 6 u. 7.....	Auslandseinsätze 3. Teil
Seite 8.....	KPE&Familienbetreuung
Seite 10 u. 11.....	Bilder von Veranstaltungen
Seite 12.....	Sportstunden der Ursulinen
Seite 13.....	Kaderfortbildung Alpin
Seite 14.....	BAI-Zielüberprüfung
Seite 16.....	NATO-Evaluierung - Ruhestand
Seite 17.....	Tradition
Seite 19.....	Auszeichnungen - Veränderungen

Einsatz im urbanen Umfeld

Bericht von Mjr Lekas MSD, S3 des StbB7.



Um die Führungs- und Einsatzfähigkeit des Kaderpersonals zu erhalten, wurde die Kaderfortbildungsreihe des StbB7 von 25.05 bis 28.05.10 im Raum Klagenfurt und Glainach fortgesetzt. Hierzu wurde auch das Pionierbataillon 1 mit seinem Kader eingeladen, um die Arbeitskooperation zu vertiefen.

Der Themenbereich „Einsatz im urbanen Umfeld“ sollte den Kader aller Dienstgrade die Herausforderungen des modernen Gefechtsfeldes, abgestimmt auf einen asymmetrisch kämpfenden Gegner, veranschaulichen. Das Faktum, dass Streitkräfte mit ihren Soldaten vermehrt in Dörfern, Städten und allgemein zersiedelten Gebieten eingesetzt werden, verlangt eine intensive Ausbildung mit den Besonderheiten des urbanen Umfeldes in allen Einsatzarten, ohne die „alten“ Grundsätze des Kampfes der verbundenen Waffen zu vergessen.

Diese Fortbildung basierte auf den Erkenntnissen der letzten aktuellen Einsätze von „kämpfenden Ar-



meen“ im Irak, Afghanistan und im Gaza-Streifen, welche durch die HTS zielgerichtet in die Ausbildung, schwergewichtsmäßig in der Infanterieausbildung, des Österreichischen Bundesheeres implementiert werden.

Primär wurden als erster Schritt der Kaderfortbildung die Grundlagen in Bezug auf das urbane Umfeld vermittelt, sowie dessen Einflussnahme auf die allgemeine Einsatzführung von Streitkräften. Untermauert mit Gefechtsbeispielen der jüngsten Geschichte erfolgte im Praxisteil die Ausbildung von standardisierten Gefechtstechniken, die ein allgemeines Vorgehen im bebauten Gebiet und ein Herauslösen aus einer „Vernichtungszone“ schulten. Dies im Rahmen eines Szenarios, welches jedem Soldaten jeder Waffengattung treffen kann, also eine „Allgemeinfähigkeit“ verlangt.



Parallel wurde für alle Offiziere eine taktische Kaderfortbildung darübergelegt, um die Besonderheiten herauszuarbeiten, welche das urbane Umfeld im Rahmen des taktischen Führungsverfahrens mit Schwergewicht der „grafischen Beurteilung der Lage“ abverlangt. Die Zielsetzung galt wieder dem Erhalt und Schärfung der Kernkompetenz des Militärs, als klarer Primärauftrag gemäß der Österreichischen Bundesverfassung.

Der Leitende, Mjr Stefan Lekas MSD, versuchte mit dieser Kaderfortbildung einmal mehr auf die eigentliche Daseinsberechtigung einer Armee und der daraus folgernden Aufgaben sowie notwendigen Ausbildung für deren Angehörige hinzuweisen. Dies verlangt, für den schlechtesten aller möglichen Fälle, für den „Kampf“ ausgebildet zu sein.

Assistenzeinsatz im Raum Kleinsölk

Bericht von Olt Mag. (FH) Christian Resch
Kdt ABCAufklZg der ABCAbwKp, StbB7.

Es war Sonntag der 18. Juli 2010, als um ca. 1815 Uhr das Handy des Kompaniekommandanten läutete. Der GarnOvT MilKdoST gab den Befehl zur Alarmierung der ABCAbwKp.



Nach dem schweren Unwetter in der Nacht von Samstag auf Sonntag wurde in der Obersteiermark im Bezirk Liezen Katastrophenalarm ausgelöst. Die ABCAbwKp hatte den Auftrag einen Katastropheneinsatzzug (KatEZg) zur Unterstützung der zivilen Behörden und Einsatzorganisationen zu bilden. Um 2030 Uhr wurde die erste Standeskontrolle mit den bereits eingerückten Soldaten abgehalten, ein erster Vorbefehl zur Herstellung der Packordnung gegeben und die Festlegung der personellen und materiellen Gliederung durchgeführt. Aufgrund der unklaren Lage war es schwierig den KatEZg auf den Einsatz zuzuschneiden. Der Einsatzzug mit einer Personalstärke von 41 Soldaten – darunter eine Soldatin – nahm mehr und mehr Form an. Bis 0100 Uhr früh dauerten schließlich die Verladearbeiten.

Am Montag, dem 19. Juli 2010 war um 0600 Uhr Standeskontrolle. Das Vorkommando mit dem Kommandanten des Katastropheneinsatzzuges Olt Resch und OSTv Schwarzkogler marschierte bereits ab, um im Einsatzraum erste Erkundungen aufzunehmen. Eine halbe Stunde später folgte die Kolonne unter dem Kommando des stellvertretenden Zugskommandanten OSTWm PAPST mit 16 Räderfahrzeugen, einem Tief- lader und einem Schwenklader in den Einsatzort Stein a.d. Enns. Dort angekommen bot sich den Soldaten ein sehr chaotisches Bild. Der gesamte Ort von Schlamm

durchzogen, dutzende Keller unter Wasser, Gärten und Wiesen überflutet und durch abgerutschte Hänge verschüttet, zerstörte Stege und unzählige Personen die nur darauf warteten endlich Hilfe und Unterstützung zu bekommen. Der Freiwilligen Feuerwehr, die seit Samstag durchgehend im Einsatz stand, ging allmählich das Personal aus. Die Einsatzleitung der Feuerwehr hatte alle Hände voll zu tun und konnte dem Erkundungskommando das Ausmaß der Katastrophe darstellen, worauf eine Prioritätenreihung der einzelnen Schadstellen getroffen wurde.

Die erste Herausforderung war jedoch bereits das Einfließen des gesamten Zuges in den Ort Stein a.d. Enns sicherzustellen, da es nur wenig freie und vor allem befahrbare Flächen gab. Nach der ersten Geländeeinweisung durch den ZgKdt galt es nicht Unterkunft zu beziehen, sondern sich sofort mit Schaufeln und Schubkarren zu bewaffnen, um sich einen Weg zu den einzelnen Kellern zu schaffen. Koordination und Überblick war das Gebot der Stunde! Denn jeder Hausbesitzer wollte in seiner Verzweiflung die Soldaten an sich reißen. Doch sie blieben standhaft und arbeiten Haus für Haus, Keller für Keller und Garten für Garten ab.

Einheit der Führung war zu diesem Zeitpunkt noch nicht gegeben. Die Assistenzkompanie (JgB18) in der der KatEZg der ABCAbwKp eingegliedert werden sollte, war zu dem Zeitpunkt noch nicht da. So arbeiten wir unmittelbar mit der Einsatzleitung der Feuerwehr zusammen. In der Zwischenzeit wurde bereits die militärische Einsatzleitung durch das MilKdoST hoch-



gefahren, um bereits weitere Einsatzorte zu erkunden, denn Stein a.d. Enns war nur der letzte Ausläufer der Katastrophe.

Von Zeit zu Zeit merkte man, dass mit Schaufeln und Besen das Auslangen nicht gefunden werden konn-

te. So wurden kurzer Hand Bauern angehalten, Traktor und Kipper „enteignet“, zivile Minibagger und Hoftrucks zweckentfremdet, um die Schadstellen zum Abschluss zu bringen. Ob als Baggerfahrer, Traktorpiot oder einfach aufgrund des Improvisationstalentes - die Allroundfähigkeit eines jeden einzelnen Soldaten war gefragt. Und die machte sich bezahlt!



Foto: ABCAbwKp

Im Laufe des Tages ist das Vorkommando der AsKp eingetroffen und bis zum Abend waren Unterkunft und Versorgung ebenfalls geregelt. Die Hauptschule Stein a.d. Enns galt als Beherbergung für die kommenden Wochen. Das komplette Untergeschoss der Schule wurde durch den KatEZg genutzt. Ein Klassenzimmer als Gefechtsstand, die Schulküche für die Versorgung, weitere Klassenzimmer als Schlafräume und Lager und der Physiksaal umgebaut zum Kinosaal für die Truppenbetreuung.

So verging die Zeit und von Tag zu Tag bekam die Ortschaft ihr ursprüngliches Aussehen zurück, bis auf einen Fußsteg. Ca 25m lang und 1,5m breit ragte einst ein Steg über den Sölbach. An diesem verklausten sich Stämme und Äste des reißenden Baches. Der Wasserpegel an dieser Stelle stieg mehr und mehr an und führte so zur Überschwemmung in der Ortschaft. Ein Highlight für den KatEZg der ABCAbwKp war es, diesen komplett abzubauen. Der Holzbelag wurde Stück für Stück entfernt und die Stahlträger mit Brennschneidgerät getrennt und mit Seilwinden an Land gezogen.

Zu früh gefreut – der Bürgermeister der Gemeinde hätte die Stahlträger, welche als wertvolles Ausbildungsmaterial für Sprengungen usw. gedient hätten, als Geschenk mitgegeben. Doch es kam anders als gedacht. Die Woche neigte sich dem Ende zu – ein Einsatzende war noch immer nicht in Sicht. In Stein a.d. Enns galt es nur mehr fertig Aufzuräumen, um dann tiefer in das

Sölkatal zu stoßen, wo das Unwetter seinen Ursprung nahm. Kleinsölk – ein kleiner Ort entlang eines langen Tales ohne jede Handyverbindung, ein einst drei Meter breiter Sölbach der nach den schweren Regenfällen auf 30 Meter Breite wuchs und alles mitriss, was ihm in die Quere kam. Muren spülten Hütten und Brücken weg, verschütteten die Verkehrswege und schnitten die Bewohner von der Umgebung ab. Hier galt es Verklauungen entlang des gesamten Bachbettes zu lösen, mit Kettensägen Bäume herauszuschneiden, Wege wiederherzustellen und Brücken zu bauen. Aufgaben, die nicht gerade alltäglich sind. Doch die Allroundfähigkeit der ABC-Abwehrsoldaten machte sich auch dieses Mal bezahlt. Prompt wurden Kettensägentrupps gebildet, welche autark an den einzelnen Schadstellen rund um Stein a.d. Enns zusammen mit zivilen Baggern arbeiten mussten. An zwei Einsatzorten galt es Brücken von Null an aufzubauen, wodurch die versprochenen I-Träger wieder Verwendung fanden. Gut eine Woche Bauzeit dauerten die beiden Baustellen. Steinkästen wurden in den Hang gebaut und vermessen, worauf die einzelnen Träger kamen und schließlich der Fahrbelag und ein Geländer durften auch nicht fehlen. Ein Bauwerk, worauf jeder Einzelne stolz sein kann. Natürlich wurden die Brücken, wie es sich gehört, an die Gemeinde übergeben und durch Naturalien ausgeglichen.



Foto: ABCAbwKp

So konnte am 06. August 2010 der Assistenzeinsatz der ABCAbwKp im Raum Sölkatal mit der Verabschiedung durch den Militärkommandanten für die Steiermark beendet werden.

Abschließend möchte ich mich als Kommandant des KatEZg bei jedem einzelnen Soldaten für seine erbrachten Leistungen bedanken. Ich bin stolz auf den Zusammenhalt, das Engagement und die Motivation im Rahmen dieses Einsatzes und dass wir unfallfrei wieder heimgekehrt sind.

Laufende Auslandseinsätze

*Bericht von Vzlt Wolfgang Hinteregger,
dzt. diensteingeteilt in der ÖA-Gruppe, StbB7.*

In der letzten Folge habe ich die abgeschlossenen Auslandseinsätze des Bundesheeres behandelt. Diesmal geht es um die derzeit bestehenden Einsätze, vor allem jene auf den Golanhöhen und im Kosovo. Vom Einsatz auf den Golanhöhen kann ich aus eigener Erfahrung berichten, von jenem im Kosovo muß ich mich auf Berichte aus dem Internet und von Kameraden abstützen.



Eine Fußpatrouille der
3. Kp (1986)

GOLAN

Im Waffenstillstandsabkommen von Genf im Mai 1973 einigten sich die beiden Streitparteien Israel¹ und Syrien² auf eine Waffenstillstandslinie, die im Großen und Ganzen der aus dem Jahre 1967 entsprach. Das österreichische Bataillon verlegte im Juni 1974 in der Operation „Concorde“ auf dem Landweg in drei Lifts auf die Golanhöhen und bezog dort vorerst das Camp Kanaker.

Später wurde dann das Camp Faouar³ bezogen. In der Operation „Juniper“ überwachten die UN-Truppen das Zurückgehen der A-Seite. Ähnlich dem Sinai bildeten auch am Golan die zu tausenden verlegten Minen eine eminente Gefahr.

Am 25. Juni kam es am Berg Hermon zu einem tragischen Unfall. Ein Fahrzeug der UN, besetzt mit Zgf Hofer (ein Verwandter von Mjr Udo Hofer/JgB26), Kpl Sturm, Gfr Neuhauser und Whm Voloda, fuhr auf eine Panzermine auf. Es waren dies die ersten öster-

reichischen Soldaten die im Auslandseinsatz durch Kriegereignisse ums Leben kamen.

Aufgabe von UNDOF⁴ ist es, die Truppentrennung der Streitparteien zu überwachen und jede Verletzung des Genfer Abkommens zu melden. Dies geschieht zwischen der Alpha⁵ und der Bravo-Line⁶. Die AOS⁷ erstreckt sich vom Berg Hermon (2814 m) im Norden bis in das Yarmouk-Tal (ca. -200 m) an der jordanischen Grenze im Süden.

Im Bereich des österreichischen Bataillons ist die „Zone“ ca. 35 km lang und zwischen 5 bis 10 km breit. Im Norden an der syrisch-libanesischen Grenze, am Berg Hermon ist die 1. Kompanie (am Berg Hermon zwischen 1700 m und 2814 m) eingesetzt. Ihr unterstehen die StP⁸ Hermon-Base (KpGefStd), StP 12, StP Hermon Süd und StP Hermon. Auf Grund ihrer exponierten Lage befindet sich die Versorgungsgruppe im Camp Faouar.

Im Süden schließt die 3. Kompanie (zwischen -1000 m und 1400 m) mit den StP 10 (KpGefStd), StP 16, StP 17, StP 30 und StP 31 an. 1998 übernahmen erstmals slowakische Soldaten einige Stützpunkte. Später wurde die ganze Kompanie übernommen. Jetzt haben kroatische Soldaten das Kommando.



Stützpunkt Hermon-Base
(1. Kp) im Winter (1991)

Die 2. Kompanie (zwischen 940 m und 1080 m) mit den StP 27 (KpGefStd), StP 22 (auf der A-Seite), StP 25, StP 32 und StP 37 liegt mit Masse an der wichtigen Straße Damaskus-Tiberias. Die Stabskompanie ist im Camp „Faouar“ (1020 m) ca. 5 km ostwärts der AOS disloziert.

¹ Israel = A(lpha)-Seite

² Syrien = B(ravo)-Seite

³ Faouar = ist arabisch und bedeutet soviel wie gutes (viel) Wasser. Es befindet sich im Camp eine ergiebige Quelle, von der aus die Stützpunkte mit Wasser beliefert werden.

⁴ United Nations Disengagement Observer Force = UN Truppentrennungs Beobachtungs Truppe

⁵ A(lpha)-Line = Waffenstillstandslinie

⁶ B(ravo)-Line = Distanzlinie zur Alpha-Line

⁷ Area Of Separation = Truppentrennungszone

⁸ StP = Stützpunkt (mit 8 - 20 Mann besetzt)

Die AOS wird durch Stützpunkte, Fuß- und Mot-Patrouillen überwacht. Zwei Stützpunkte des AUS-BATT⁹ nehmen dabei eine besondere Stellung ein.

1. Der Stützpunkt Hermon: Auf 2814 m Seehöhe gelegenen, ist er der höchste ständig besetzte Stützpunkt der Vereinten Nationen.
2. Der Stützpunkt 22: Er liegt als einziger Stützpunkt auf der A-Seite und überwacht die A1-Zone, die als Abhaltezzone zur Stadt Qunaitra¹⁰ eingerichtet wurde.

Eine besondere Stellung nehmen auch die OPs¹¹ der UNTSO¹², der ersten im Nahen Osten eingesetzten Mission der Vereinten Nationen ein und ist seit 1949 installiert. Seit 1967 beteiligt sich auch Österreich mit Offizieren daran. Die Beobachteroffiziere sind im Sinai, im Libanon und am Golan eingesetzt. Das Hauptquartier befindet sich in Jerusalem. Im Bereich des AUSBATT befinden sich drei dieser Beobachtungsposten. Es sind dies die OPs 71, 73 im Bereich der 3. Kompanie und OP 73 im Bereich der 2. Kompanie. Abschließend kann gesagt werden, dass der Einsatz am Golan sicherlich ein fordernder (zeitliche in Anspruchnahme in der Zone, Klima usw.) ist. Von Außenstehenden wird er aber gerne als „Sunshine-Mission“ gesehen, was er aber nicht ist.



KOSOVO

Bereits in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts begannen die Spannungen zwischen der autonomen Provinz Kosovo und Serbien zu eskalieren. Nachdem Vermittlungsversuche der USA gescheitert

⁹ AUSBATT = Austrian Battallion

¹⁰ Es gibt unterschiedliche Schreibweisen der in die lateinische Schrift übertragenen arabischen Bezeichnungen.

¹¹ Observation Post = Beobachtungsposten

¹² United Nations Truce Supervision Organisation = UN Waffenstillstandsüberwachungsorganisation

sind, begannen am 24. März 1999 die Luftschläge der NATO-Luftverbände. Insgesamt dauerte der Luftkrieg 78 Tage und Anfang Juni lenkte die jugoslawische Führung ein. Es kam in weiterer Folge zur Aufstellung der KFOR, an der sich auch Österreich seit 1999 mit einem Kontingent beteiligt.



Die Aufgaben von KFOR¹³ sind in der UNSR-Resolution 1244¹⁴ festgelegt. Auszugsweise sind dies folgende: Aufbau und Erhaltung eines sicheren Umfeldes im Kosovo, einschließlich öffentlicher Sicherheit und Ordnung. Dieses Ziel wird umgesetzt durch Patrouillenfahrten, Luftraumüberwachung, Errichtung von Checkpoints, Reaktionen auf Notrufe, Suchaktionen, Grenzraumüberwachung, Ermittlungen krimineller Aktivitäten sowie Verhaftung oder Anhaltung strafrechtlich verdächtiger Personen. Mit der Entwicklung des Kosovo Police Service (KPS) treten die polizeilichen Funktionen der KFOR immer mehr in den Hintergrund und werden auf den KPS übertragen.

Eine der Hauptaufgaben ist die Entmilitarisierung des Kosovo. Tonnen von Waffen und Munition wurden von der KFOR aufgespürt und eingezogen, darunter Tausende Pistolen, Gewehre, Handgranaten, Anti-Personen-Minen.

Die österreichischen Soldaten gehören zur „Multinationalen Battle Group Süd“. Der Großteil der Österreicher ist im „Camp Casablanca“ in Suharekë beheimatet. In das Bundesheerkontingent sind auch Soldaten aus der Schweiz eingegliedert. Das österreichischen Truppenkontingent bildet zusammen mit der Swisscoy und einer deutschen Kompanie ein Bataillon, das „Manoeuvre Bataillon Dulje“.

¹³ KFOR = Kosovo FORce

¹⁴ UNSR = UN Sicherheitsrat



KPE & Familienbetreuung im StbB7

*Bericht von OStWm Friedrich Hojesch,
dzt. diensteingeteilt in der S1-Gruppe, StbB7.*



Die zu bewältigen Aufgabenbereiche unserer Soldaten in Österreich sowie im Ausland werden immer komplexer. Daher ist besonders wichtig unsere Soldaten und Angehörige des Stabsbataillons 7 über die Möglichkeiten der Familienbetreuung zu informieren und ihnen die Kernpunkte näher zu bringen.

Viele von euch kennen die Problematik, wenn man von der Familie getrennt ist (dabei muss man nicht im Ausland sein). Gibt es zu Hause noch Schwierigkeiten oder Probleme, ist es umso schwerer seinen Dienst ordentlich zu verrichten. Einige von uns haben im privaten Umfeld keinen Angehörigen oder guten Freund der einen hilft, berät oder einfach nur zuhört. Natürlich ist es am Besten seine Probleme selbst zu klären, aber immer ist das nicht möglich.

Man muss nicht direkt vor, während oder nach einem Auslandeinsatz stehen, um mit schwierigen Problemen konfrontiert zu werden. Eine Hilfe ist nur effektiv, wenn sie rasch erfolgt. Auch die Angehörigen aller unserer Soldaten werden in dieses Service einbezogen. Jeder von ihnen hat die Möglichkeit sich an die Familienbetreuung des StbB7 zu wenden. Jedes Anliegen wird strengst vertraulich behandelt. Wir helfen ihnen gerne auch unter Einbeziehung von Profis weiter.

Ein weiteres großes Anliegen ist die Betreuung unserer KIOP-Soldaten in den Kaderpräsenzenheiten. Diese werden in Zukunft informiert und betreut, dass keine Lücke an Informationen entsteht. Es muss auch eine Zeit nach dem Dienst als Militärvertragsbediensteter geben! Ebenfalls wird eine Hilfestellung für das einfließen in die zivile Arbeitswelt angestrebt.

Die Spezialisten sind über die KPE & Familienbetreuung im Stabsbataillon 7 rasch erreichbar:

Professionelle Hilfe erfolgt durch:

- Familientage
- soziale Betreuung des MilKdo's
- Berufsberatung
- Schuldnerberatung
- Psychologische Betreuung
- Seelsorge
- Rechtsberatung
- Wohnungswesen

***Diese Spezialisten stehen bei Notfällen
sofort zur Verfügung!***

Das zukünftig geplante Servicebüro für KPE & Familienbetreuung wird eine vertrauliche Anlaufstelle für alle Bediensteten des StbB7 sein.

Im Rahmen eines Projektauftrages wird OStWm Hojesch Friedrich die Aufgaben der KPE & Familienbetreuung im Stabsbataillon 7 wahrnehmen.

Erreichbarkeit derzeit unter: 050201-70-32911

!!!! NEU - NEU - NEU - NEU !!!!

***Das Verbandsabzeichen des Stabsbataillons 7 in
Miniaturausgabe (2 cm)***

Erhältlich um € 2.- beim Kommando StbB7

OWm Schneeweiß, UO ÖA



Originalgröße

!!!! Coin des Stabsbataillon 7 !!!!

***Als Zeichen der Verbundenheit
zu unserem Verband***

Erhältlich um € 10.- beim Kommando StbB7

OWm Schneeweiß, UO ÖA



WIFI. Wissen Ist Für Immer.



Das neue Kursbuch
2010/2011 erscheint
Anfang Juni!

Bestellkupon hier abtrennen.

So einfach bestellen Sie das neue Kursbuch:
Bestellkupon ausfüllen und im WIFI abgeben!

Akad. Grad

Nachname

Vorname

Geburtsdatum

Geburtsort

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon/Mobilnummer

E-Mail*

*Ich bin mit der Zusendung von WIFI E-Mails einverstanden.

Bestellkupon

Verabschiedung des 2. Kurses MilFü1



Assistenzeinsatz der ABCAbwKp



Fotos: ABCAbwKp

Glocknermarsch der Stabskompanie





NATO-Evaluierung der NTKp

Fotos: OstWm Miesenböck



BA1-Zielüberprüfung



Angelobung in St. Urban





Fotomontage: Stern

Ein Bericht der Schülerinnen der 4. Klassen der KMS/HS St. Ursula.

Am 02.06.10 war es für die zwei 4. Klassen der KMS/HS St. Ursula wieder soweit: Der schon freudig erwartete Besuch in der Kaserne, diesmal war es die Windischkaserne, stand auf dem Programm. Los ging es schon um 0900 Uhr an der Schranke beim Kasernentor. Vzlt Stern begrüßte uns - 52 Mädchen, drei Lehrer - am Tor und erklärte uns den Tagesablauf. Passende Sportanzüge wurden ausgefasst und dann ging es zum Aufwärmen. Soldaten der Stabs- und Kaderkompanie zeigten den Mädchen Übungen aus dem „Täglichen 12“-Programm, damit das anschließende Intervall-Lauftraining gut über die Bühne gehen konnte. Zusätzlich standen Sanitäter bereit. In den Erholungspausen konnten sich die Mädchen mit Getränken und Apfelspalten laben.



Foto: Fr. Stern

Nun kam der Höhepunkt der Sportstunden an die Reihe, der Hindernisparcour. Die Bahn wurde erst vor Kurzem von Vzlt Stern mit den Rekruten der 1.BVS in Stand gesetzt. In Kleingruppen, unter der Führung je eines Kadernsoldaten, erfolgte eine kurze

Einweisung in die Bewältigung der Hindernisse. Dabei lautete der Grundsatz: Sicherheit vor Übungszweck! Ein Wettbewerb auf Zeit rundete den spannenden Vormittag ab. Nach den körperlichen Anstrengungen genossen wir das gute Mittagessen in der Kantine. StWm Petschauer stellte den Mädchen mittels Powerpoint-Vortrages das Berufsbild der Soldatin und ihre Karrieremöglichkeiten beim Österreichischen Bundesheer vor, was bei einigen Mädchen auf reges Interesse stieß.

Zum Abschluss erfolgte bei der Kanone die Siegerehrung durch Obstlt Malle, der den Siegerinnen Urkunden überreichte. Alle durften sich aus einem reichhaltigen Angebot Preise aussuchen. Diese Sportstunden in der Kaserne dienen einem



Foto: Fr. Stern

besseren Verständnis für das Bundesheer, der Berufsorientierung und geben einen Einblick in sonst nicht zugängliche Berufsbereiche.

Dieser, schon fast zur Gewohnheit gewordene Besuch unserer 4. Klassen, ist bei den Mädchen sehr beliebt, wobei sie nicht nur durch die sportliche Komponente und die Verpflegung beeindruckt sind, sondern auch durch die insgesamt positive Atmosphäre, die Freundlichkeit der Soldaten und die perfekte Organisation unter der Leitung von Vzlt Stern.

Unsere 3. Klassen freuen sich schon auf das nächste Jahr, und wir hoffen natürlich, dass auch sie in den Genuss kommen.

Wir wissen, dass so ein Tag mit sehr viel Vorbereitungsarbeit verbunden ist, um so mehr möchten wir uns herzlichst bei allen, die uns diese erlebnis- und lehrreichen Stunden auch heuer ermöglichten, bedanken.

Die Schülerinnen und Lehrerinnen der KMS/HS St. Ursula

Ersteigung des Großglockners

Bericht von OStWm Johannes Mattl,
Feldzeugunteroffizier S4-Gruppe, StbB7.



Nach einer gewissenhaften und sehr gediegenen Vorbereitung durch Bergführer Vzlt Bergner Johann begann am 22.06.2010 die erweiterte Alpinausbildung für das Kader der StbKp und Teile der Lehrkompanie. Das Vorhaben „Großglockner“, unter dem Kommando von Mjr Dobnig, konnte beginnen. Die notwendige Alpinausrüstung, wie z.B. Seil, Pickel und Steigeisen, wurde noch verladen und dann brachen wir in Richtung des höchsten Berges Österreichs auf. Beim Lucknerhaus in Osttirol wurden die Fahrzeuge abgestellt, die Marschkost verpackt und die letzten Marschvorbereitungen vorgenommen. Danach begann ein 2½ Stunden dauernder Aufstieg zur Stüdl-



hütte in 2801m Höhe. Der Abend wurde für die Vorbereitung der bevorstehenden Glocknertour genutzt. Am folgenden Tag um 0500 Uhr in der Früh war Tagwache. Alle waren schon sehr gespannt.

Nach einem guten, üppigen Frühstück wurden die Seilschaften eingeteilt und um 0630 Uhr marschierten wir Richtung „Großglockner“. Aufgrund der hohen Schneemenge und der starken Windböen war es ein schwieriger, mühevoller Aufstieg. Nach ca. 2½ Stunden Marsch und 700 Höhenmetern konnten wir unser erstes Marschziel die „Adlersruh“ Erzherzog Johann Hütte auf 3454m erreichen. Die kurze Pause wurde zur Einnahme der Marschverpflegung, sowie zum Anlegen der Steigeisen genutzt.

Weiter ging es über das „Glockner Leit“, den Kleinen Glockner und schließlich nach insgesamt 4½ Stunden und 1000 Höhenmetern zum Gipfel, wo wir uns in alter Alpintradition „Berg Heil“ und mit einem „Lavantaler Schnaps“ begrüßten. Der Großglockner war bezwungen und wir standen - sehr freudestrahlend und Stolz auf die Leistungen - beim Gipfelkreuz.



Der Ausblick war gewaltig. Wie in der heimlichen Kärntner Hymne besungen, sahen wir vom „Glockner bis zur Koralm“. Nach dem Gipfelsieg kam der nicht minder schwierige Abstieg. Um 1730 Uhr Abends erreichten wir erschöpft aber glücklich die Stüdlhütte, wo wir mit Kameradschaftsprüfung den Tag ausklingen ließen. Am Morgen danach stiegen wir von der Stüdlhütte zum Lucknerhaus ab und verlegten zurück in die Windischkaserne.

Ein recht herzliches Dankeschön unserem Bergführer Vzlt Bergner und den Bergführergehilfen Vzlt Messner und Wm Starz für dieses tolle Erlebnis. An der nächsten Kaderfortbildung wird bereits gearbeitet. Nur durch die ausgezeichnete körperliche Leistungsfähigkeit (Ablegung der „Leistungsprüfung Allgemeine Kondition“) konnte dieser Marsch erfolgreich absolviert werden.

Bilder (auch Doppelseite): Vzlt Bergner, OStWm Mattl, OStWm Mandler

BA1-Zielüberprüfung der ET 07/10

*Bericht von der Siegergruppe des GLB,
dzt. Grundwehrdiener beim StbB7.*

Am 10.08.10 begann für uns, den ersten Trupp der Stabskompanie, der zweitägige Abschlussmarsch, auf den uns unsere Ausbilder von Beginn an vorbereitet haben. Für unseren sechs Mann starken Trupp war dies eine besondere Herausforderung. Vor allem die einzelnen Aufgaben, die auf uns warteten und auf der ganzen Strecke verteilt waren, haben einiges von uns abverlangt.

Wir mussten unter Beweis stellen, was wir, in den für uns ziemlich harten und gewöhnungsbedürftigen sechs Wochen, alles gelernt hatten: Vom Fernmeldedienst, dem Bergen verletzter Personen aus einem

Fahrzeug sowie der Reanimierung, über eine ABC-Station, bei der unsere steirischen Kameraden die Aufsicht hatten, bis hin zum Übersetzen des Goggausees. Nicht alle Aufgaben waren so angenehm, wie das durchqueren des erfrischenden Sees.

Am Beginn des Marsches war niemand aus unserem Trupp wahrhaftig davon überzeugt, dass wir eine wirkliche Chance haben diese Aufgabe als Erste zu beenden. Durch die Motivation unseres Zugkommandanten und vor allem die Aussicht auf ein paar freie Tage, waren Grund genug bis zum Schluss zu kämpfen. Besonders stolz sind wir, der erste Trupp der Stabskompanie, auf unsere Marschzeit. Trotz der Strapazen und unzähliger Blasen auf den Füßen war dies für uns alle sicherlich ein unvergessliches Erlebnis.



Die Siegermannschaft der StbKp (GWD-Wertung)
v.l.n.r.: Gfr Payer, Rekr Fohn, Rekr Leiner,
Rekr Borotschnik, Rekr Gaber und Rekr Langer



Die Siegermannschaft der FüUKp (KPE-Wertung).
v.l.n.r.: Kpl Schlintl, Kpl Payer,
Kpl Berger, Kpl Staubmann



Hoher Besuch:
Der 1. Präsident des Kärntner Landtages Josef Lobnig und Bgm Petritz (stehend v.l.), sowie diverse Gemeinderäte gaben uns die Ehre.



Überraschender Besuch:
Der Präsentator der Millionenshow kam zufällig im Gemeindestrandbad vorbei. v.l.n.r. Bgm Petritz, Armin Assinger, Obstlt Pedretschner, Obstlt Ninaus

WERBUNG ÖBH

NEL¹ für die NTKp ... mission accomplished ...

Bericht von Olt Stefan Stocklauser,
stvKpKdt NTKp, StbB7.



Vom 7. bis 11. Juni wurde am „Truppenübungsplatz Allentsteig“ die NTKp, nachdem sich diese in den Vorwochen und Monaten bereits intensiv vorbereitet hat, durch internationale Offiziere begutachtet. Alle Organisationselemente, sowie die Führungs- und Fachunteroffiziere, wurden in ihren Bereichen anhand der NATO-Task-List, genauestens überprüft.

¹ NATO Evaluation Level 1

Vereinzelte erkannte Mängel waren hinlänglich bekannt, können aber nur auf höheren Ebenen abgestellt werden, wie beispielsweise Änderungen im OrgPlan sowohl materiell als auch personell, oder aber die Vorgabe einer SOP² welche durch die Kompanie umgesetzt werden kann.

Im Verantwortungsbereich der Kompanie wurden hervorragende Ergebnisse erzielt, wobei ein breites Spektrum der geforderten Parameter einer NTKp, abgebildet und überprüft wurde.

Fazit - obgleich der Evaluierungsbericht der Verantwortlichen noch nicht vorliegt, kann mit hoher Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden, dass die NTKp die geforderte Interoperabilität erfüllt und somit einen weiteren Schritt in Richtung EUBG³ 2012 getätigt hat.

² Standard Operations Procedure = Einsatzkalender

³ European Union Battle Group = Kampfgruppe der EU



Fotos: OstWm Miesenböck

Vzlt Anton Haudej im Ruhestand

Mit Ablauf des 31. Juli 2010 trat Vzlt Anton Haudej in seinen wohl verdienten Ruhestand. Freitag, der 30. Juli, war sein letzter Tag im Aktivdienst. Im Zuge der



Obst Mag. Meurers verabschiedet Vzlt Haudej im Rahmen der Flaggenparade in der Windischkaserne.

Flaggenparade in der Windischkaserne wurde er vom Bataillonskommandanten, Obst Mag. Meurers offiziell aus dem Aktivdienst verabschiedet.

Vzlt Haudej rückte am 04 01 71 zur 1. JgKp/JgB27 in Klagenfurt ein. Nach dem Grundwehrdienst war er dort als Kdt JgGrp bzw. Kdt mGrWGrp eingesetzt. Aus dieser Kompanie wurde ab 01 01 79 die 2. AusbKp/LWSR71 und er bekleidete die Funktion eines Kdt AusbGrp (Jg bzw. sJg). Nach einer weiteren Umgliederung diente er ab 01 10 94 bei der AufklKp/StbR7 bzw. ab 01 04 99 bei der AufklKp/StbB7. Dort war er als stvKdt eines AufklZg eingesetzt. Mit Einnahme des neuen OrgPlanes 2007 gehörte er bis zu seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst der Lehrkompanie des StbB7 an. Das StbB7 wünscht Vzlt Haudej weiterhin viel Glück und Gesundheit auf seinem weiteren Lebensweg.



Die Geschichte der Kameradschaft

Zusammengestellt und bearbeitet von Vzlt iR Karl Mubi.

Im dritten Teil unserer Serie stellen wir die Vereinsgeschichte der Kameradschaft der Kärntner Freiwilligen Schützen vor.

Nach vorangegangenen Beratungen der ehemaligen Kriegskameraden lud der damalige Bezirkshauptmann von Klagenfurt und ehemalige Bataillonskommandant des Kärntner Freiwilligen Schützenregimentes, Schützenmajor Hans Ritter von Rainer-Harbach, einen größeren Kreis ihm bekannter Kameraden zur Gründungsversammlung ins Hotel Roth, in der Herrengasse 6 in Klagenfurt, ein.

Er konnte zahlreiche ehemalige Kärntner Freiwillige Schützen begrüßen. Nach Aussage unseres Kameraden Richard Seywald aus Spittal/Drau, waren ca. 30 Personen anwesend. Bei der darauffolgenden Sitzung wurden die Statuten festgelegt und Leopold Freiherr von und zu Aichelburg-Labia zum ersten Obmann der Kameradschaft gewählt.

Der 18. September 1921 ist also das Gründungsdatum der Kameradschaft der Kärntner Freiwilligen Schützen. Dieser wurde am 15. Oktober 1921 als Verein bei der Vereinsbehörde in Klagenfurt angemeldet. Nach der Gründung erfolgte jeweils an einem Sonntag im Mai in der Kreuzbergkirche in Klagenfurt eine Gedenkmesse, die durch Pater Kolumban Krois zelebriert wurde. Danach versammelten sich alle Teilnehmer im Restaurant „Schweizerhaus“ zu einem gemütlichen Nachmittag.



Ehemalige Kärntner Freiwillige Schützen marschieren am 23.09.1923 durch Klagenfurt

Weitere Mitglieder wurden durch Zeitungsaufrufe und mündliche Werbung aufgenommen. Doch die Wirrnisse in Politik, Wirtschaft und die Arbeitslosigkeit erschwerten die Vereinstätigkeit ungemein. Auch

gab es noch keine Reisebüros, geschweige Reisebusse um den auswärts wohnenden Mitgliedern die Möglichkeit einer Zusammenkunft zu ermöglichen.

Soweit es heute feststellbar ist, folgte dem Landesobmann Leopold Aichelburg-Labia nach dessen Ableben Hans Ritter Rainer-Harbach nach. Dessen Nachfolger war Schützenoberst Carl Gressel aus Köttschach/Mauthen und anschließend Schützenhauptmann Alois Michner.



Ehemalige Kärntner Freiwillige Schützen im Landesmuseum
4. v.l.: General der Kavallerie Rohr, 5. v.l.: Leopold Freiherr Aichelburg-Labia, 7. v.l. m. Fahne: Ritter von Rainer-Harbach

Im März 1938 marschierten deutsche Truppen in Österreich ein und aus unserem Land wurde die Ostmark. Dem Landesobmann Michner blieb es vorbehalten den Kameradschaftsbund der Kärntner Freiwilligen Schützen aufzulösen. Er wurde mit folgendem Wortlaut davon in Kenntnis gesetzt: „Mit dem 31. Juli 1938 wird der Kameradschaftsbund der Kärntner Freiwilligen Schützen aufgelöst und in den ‘NS Deutschen Reichskriegerbund Kyffhäuser’ übergeleitet (Gesetz vom 17. Mai 1938, GBL. NR. 136/3)“ Am 31. Juli 1938 um 10.00 Uhr wurden die Kameraden vom Obmann zur letzten Sitzung in den Gasthof Roth einberufen. Die Auflösung wurde ordnungsgemäß durchgeführt und damit war der Kameradschaftsbund vorerst Vergangenheit.

In der kurzen noch verbleibenden Friedenszeit ist keine Vereinstätigkeit feststellbar. Beim Ausbruch des 2. Weltkrieges am 1. September 1939 sind ehemalige Kärntner Freiwillige Schützen bereits als deutsche Soldaten in Polem einmarschiert und haben den ganzen Krieg an verschiedenen Fronten und in verschiedensten Funktionen miterlebt. Auch das bittere Los der Kriegsgefangenschaft ist unseren Vätern und Großvätern nicht erspart geblieben. Immerhin waren diese Männer damals bereits 40 Jahre alt und noch älter.

Fortsetzung in Ausgabe 04/10

Fotos: Archiv KFS

SICHERN SIE SICH TOP-VORTEILSPRODUKTE MIT SONDERKONDITIONEN!

- ▶ **Vorteilskonto um € 0,-**
(bei Erreichen des Durchschnitts-
saldos von € 880,-/Quartal;
sonst € 8,-/Quartal)
- ▶ **Vorteils BZK-Kredit mit
Express-Service:**
in nur 10 Minuten zum Wunschkredit
- ▶ **Vorteilsvorsorge mit Spezial-Bonus:**
Rückvergütung von 2% Ihrer Jahres-Nettoprämie
für die ersten drei Jahre
- ▶ **BAWAG TopCard oder PSCard**
mit Betriebsrat-Sonderkonditionen und Jahresentgelt gratis



Angebote gelten ausschließlich nach Vorlage
der BetriebserviceCard.

Nähere Informationen erhalten Sie
bei Ihrem persönlichen Mobilen Berater

Norbert Löcker

Telefon 0676 / 8998 810 81

norbert.loecker@bawagpsk.com

www.betriebsservice.at





Beförderungen

Hptm..... Mag. (FH) PETERLINI Georg	zum MjrdG
OStv..... PINTER Klaus	zum Vzlt
OStWm .. FLEISCHHACKER Werner	zum OStv
StWm GRABNER Michael	zum OStWm
StWm MULLE Erwin	zum OStWm
StWm NESSMANN Christian	zum OStWm
Wm SCHULNIG Dietmar	zum OWm
Wm VALESKINI Markus	zum StWm
Kpl..... EBNER Martin	zum Zgf
Kpl..... LAMPRECHT Mark	zum Zgf
Kpl..... OGRIS Markus	zum Zgf
Kpl..... GARBUS Falke	zum Zgf
Kpl..... SCHWEIGER Patrick	zum Zgf
Gfr..... EFFERT Michael	zum Kpl
Gfr..... KRIEGL Andreas	zum Kpl
Gfr..... PICHLER Michael	zum Kpl
Gfr..... TSCHUK Patrick	zum Kpl
Gfr..... KROBAT Herwig	zum Kpl
Gfr..... SLUG Christian	zum Kpl
Gfr..... SOMMER Thomas	zum Kpl
Gfr..... MULISCH Daniel	zum Kpl
Gfr..... ARNESCH Christoph	zum Kpl
Gfr..... HUBER Roman	zum Kpl
Rekr..... KLAMMER Patrick	zum Gfr

Ernennungen

Vzlt..... KRAINZ Dietmar	zum Fachinspektor
Wm JURATSCH Patrick	zum MBUO2
Wm SKUBEL Christopher	zum MBUO2
Wm STARZ Peter	zum MBUO2

Auszeichnungen

Vzlt..... PAIER Helmut	WDZ 1. Klasse
Vzlt..... TOMASCHITZ Arnold	WDZ 1. Klasse
OStv..... WALDER Hanspeter	WDZ 1. Klasse
StWm HOLZER Roland	WDZ 2. Klasse
StWm RIEDL Manfred	WDZ 2. Klasse
OWm..... RASSER Bernhard	WDZ 2. Klasse
Wm GLANZER Christoph	WDZ 3. Klasse

Dienstjubiläen

Vzlt..... DIEX Hubert	25 Jahre
Vzlt..... WINTERLEITNER Erwin	25 Jahre
Vzlt..... WUNDER Nikolaus	25 Jahre

Versetzungen

MjrdG Mag. (FH) PETERLINI Georg	zum Kdo 7.JgBrig
Hptm... Mag. (FH) SCHLÖMMER Mario	zum Kdo 7.JgBrig
Vzlt..... GUTSCHI Franz	zum MilKdoK
Vzlt..... HOCHEGGER Heinz	zum MilKdoK
StWm .. BIERBAUMER Robert	zum MilKdoK
Wm WIGOUTSCHNIG Christian	zur LKp
Zgf..... SAUER Alexander	zur ABCAbwKp
Gfr..... NIEDERDORFER Kevin	zur ABCAbwKp

Versetzung in den Ruhestand

Vzlt..... HAUDEJ Anton	LKp
------------------------	-----

Verlängerung/Aufnahme M-VB

Kpl..... KRIEGL Manuel	ABCAbwKp
Kpl..... OBENDRAUF Philipp	ABCAbwKp
Kpl..... ARNESCH Christoph	NTKp
Kpl..... EFFERT Michael	NTKp
Kpl..... HUBER Roman	NTKp
Kpl..... KROBAT Herwig	NTKp
Kpl..... PICHLER Michael	NTKp
Kpl..... SLUG Christian	NTKp
Kpl..... TSCHUK Patrick	NTKp
Kpl..... EBNER Martin	NTKp
Kpl..... LAMPRECHT Mark	NTKp
Kpl..... RAGGER Markus	NTKp
Kpl..... SCHWEIGER Patrick	NTKp

Beendigung MZ u. M-VB

Kpl..... RADL Benjamin	M-VB
Zgf..... KÜNSTL Gottfried	MZ
Zgf..... LEITGEB Markus	MZ

Verlängerung MZ

Wm INSUP Heribert	ABCAbwKp
Wm KASPER Gabriele	ABCAbwKp
Wm KÖCK Andreas	ABCAbwKp
Wm KREMSEK Patrick	ABCAbwKp
StWm PNGERT Jürgen	ABCAbwKp
Wm STREIN Hans	ABCAbwKp
StWm VALESKINI Markus	ABCAbwKp

Impressum & Offenlegung gem. § 24 & 25 Mediengesetz

Amtliche Publikation der Republik Österreich/Bundesminister für Landesverteidigung und Sport

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller: Republik Österreich/Bundesminister für Landesverteidigung und Sport, BMLVS, Roßauer Lände 1, 1090 Wien.

Redaktion: BMLVS, Stabsbataillon 7 Rosenbergstraße 1-3, 9020 Klagenfurt

Tel.: 050201/7031500 **Fax:** 050201/7017310, **E-Mail:** office@igs7.at, **Homepage:** www.igs7.at

Chefredakteur: Vzlt Hinteregger, **Redakteur:** OWm Schneeweiß

Gestaltung u. Layout: Vzlt Hinteregger; **Erscheinungsjahr:** 2010

Fotonaachweis: Bilder ohne Autorenvermerk: Vzlt Hinteregger; restliche Bilder sind mit eigenem Autorenvermerk versehen

Druck: BMLVS / Heeresdruckerei R09-1234

Verlags-, Herstellungs- und Erscheinungsort: Klagenfurt **Verlagspostamt:** 9020 Klagenfurt

Zweck und Richtung: Die Truppenzeitung „aktiv“ erscheint viermal pro Kalenderjahr (Sonderausgaben möglich) mit einer Auflagenhöhe von 3500 Stück.

Die Exemplare gehen an Soldaten des Präsenz-, Miliz-, Reserve- und Ruhestandes sowie Träger des öffentlichen Lebens, öffentlich/private Einrichtungen, Kooperationspartner, Gaststätten, Arztpraxen uvm. im Umfeld des StB7. Sie ist unparteilich und dient der wehrpolitischen Information, Fortbildung, Anregung sowie als Plattform zur Mitgestaltung gemeinsamer, wehrpolitischer Anliegen, Kontaktpflege und damit insgesamt der Einstellung und Motivation.

Alle Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder und entsprechen nicht immer der Auffassung der Redaktion !



Internationaler Erfolg

*Mjr Wolf wurde mit seinem Pferd Odin
bei den Europameisterschaften im Orientierungsreiten
in der Mannschaftswertung*

VIZE-EUROPAMEISTER

WIR GRATULIEREN HERZLICH!



*Mjr Wolf (li) mit seinem Pferd Odin
anlässlich des Traditionstages 2005*

P.b.b. GZ 02Z033947 M

Verlagspostamt 9020 KLAGENFURT

Absender:

STABSBATAILLON 7

Windischkaserne

Rosenbergstraße 1 - 3

9020 KLAGENFURT